

## „Der Milliardendeal der Städte“ (WDR 5, 13.9.2002)

*Kommentar von Erdmann Linde, Leiter WDR-Studio Dortmund*

„Das machen doch alle so, ist die Ausrede mit denen Zweifel beseitigt werden und Zweifler ruhig gestellt werden sollen. Tatsächlich sind alle beim Cross-Border-Leasing mit dabei: Die jungen Reformer der CDU, die alten Kommunalfürsten der SPD und obendrauf als gewichtige Mehrheitsbeschaffer die Grünen. [Hervorhebung durch Attac Dortmund]

Doch was alle tun muss nicht gleich gut sein. Denn das Über-Kreuz-Leasing-Verfahren verstößt gegen wichtig Grundsätze einer bürgernahen Politik. Politische Herrschaft ist eine Herrschaft auf Zeit. Der Souverän ist und bleibt der Bürger. Wer regiert, regiert im Namen und Auftrag der Bürgerschaft. Wer nichts zu befürchten hat, sollte die Bürger bei jedem Schritt seiner Pläne informieren. Das geschieht nicht oder nur unvollständig – denn öffentliche Diskussionen, die das Salz jeder Politik sind, könnten ja die ungenannten und oft auch unbekanntem Geschäftspartner verschrecken. ...

Auf der sicheren Seite bei dieser Art von organisiertem Steuerschwindel sind nur die Anwälte und Leasingagenturen, die allein schon durch ihre Beratungen Millionen verdienen. Das Risiko tragen ganz allein die sowieso schon klamm Kommunen. Bei so vielen Risiken ist für mich klar:

**Hände weg vom Cross-Border-Leasing!“**

## Wer wir sind - und was wir wollen!

Attac verbindet Menschen und Organisationen, die für soziale und ökologische Gerechtigkeit im Globalisierungsprozess streiten. Mit ca. 80.000 Mitgliedern in 30 Ländern ist Attac ein wichtiger Teil der globalisierungskritischen Bewegung. Attac Deutschland hat mehr als 10.000 Mitglieder in über 100 Städten.

Die Regionalgruppe Dortmund besteht seit Januar 2002. Unsere derzeitigen Schwerpunkte liegen neben dem US-Leasing vor allem beim GATS.

Attac Dortmund veranstaltet jeden ersten Montag im Monat ein Treffen für neue Interessenten (jeweils um 19:30 Uhr im Informationszentrum 3. Welt, Münsterstraße 211a, Hofeingang).

Weitere Informationen:

[www.attac-dortmund.de](http://www.attac-dortmund.de)  
[info@attac-dortmund.de](mailto:info@attac-dortmund.de)

Tel. 0231/1769088 (Axel Knappmeyer)

**attac**   
*Dortmund*

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Attac Dortmund, Henrik Nottelmann,  
c/o Informationszentrum 3. Welt,  
Münsterstraße 211a, 44141 Dortmund

## Hände weg vom US-Leasing – auch in Dortmund



**attac**   
*Dortmund*

## Hände weg vom US-Leasing – auch in Dortmund!

Viele Städte in Deutschland, auch Dortmund, sind pleite – da kommt ein verlockendes Angebot gerade recht: Ein „US-Investor“ least ein Objekt – eine Kläranlage, eine Müllverbrennungsanlage, Stadtbahnanlagen oder –wagen, Messehallen, Schulen oder ähnliches - für 100 Jahre und verleast es sofort wieder an die Stadt zurück. Dabei entstehen in den USA und in Deutschland Steuervorteile, die sich „Investor“ und klamme Stadt teilen ("Barwertvorteil" in Form mehrerer Millionen Euro). Den größten Teil des Profits streichen die „global players“ ein, weltweit agierende Unternehmen. Wer zahlt die Zeche? Die privaten Steuerzahler in den USA und in Deutschland! In beiden Ländern erzielen die großen Firmen Steuervorteile, die zu Lasten der Steuereinnahmen z.B. des Bundeshaushaltes gehen (Subventionen für Investitionen). Und bei wem sich der Bund die Steuern wieder holt, merkt gerade in diesen Tagen (und den kommenden Monaten!) jede und jeder.

Hierbei handelt es sich aber um reine Scheingeschäfte, denn der „Investor“ investiert keinen müden Euro (und auch keinen Dollar) in das geleaste Objekt. Einziger Sinn des Geschäftes ist die Abschöpfung des Steuervorteils. Steuererleichterungen für Scheingeschäfte gibt es zwar nach US-Recht nicht, doch muß dies erst einmal nachgewiesen werden. Und bisher

haben die USA bei diesem großangelegten Steuerbetrug, an dem sich die Städte schamlos beteiligen, stillgehalten. Bisher jedenfalls ...



### Für Risiken und Nebenwirkungen ...

Sollte sich die Haltung der US-Regierung jedoch ändern, kommen unkalkulierbare Kosten auf die Städte zu. Doch das sind nicht die einzigen Risiken – diese werden jedoch der Öffentlichkeit verheimlicht.

Daß es sich bei den Investoren um Briefkastenfirmen handelt, die von Banken, auch deutschen Landesbanken, in den USA und auf den Cayman Islands eigens hierfür gegründet werden, ist dabei nur ein Punkt. Nach US-Recht gehen Objekte, die für mehr als 99 Jahre geleast werden, in das Eigentum des Leasingnehmers über. Scurrile Folge: Es gibt 2 Eigentümer, nach deutschem Recht die deutsche Stadt, nach US-Recht aber der „Investor“. Wie praktisch für ihn, dass Gerichtsstand immer die USA sind.

Und die Stadt Dortmund verpflichtet sich, auf 100 Jahre den Wert des Objektes zu halten. Aber wird das Dortmunder Kanalnetz etwa im Jahr 2020 noch in der jetzigen Größe gebraucht? Abwasserintensive Betriebe wie Brauereien wandern ab oder machen dicht. Der Wasserverbrauch der Privathaushalte geht stetig zurück. Ganz zu schweigen von ökologischen Neuerungen: Stichwort Regenwasserversickerung. Und wer weiß denn, was uns in 50 Jahren einfällt! Aber die Stadt Dortmund muß die Pumpen, die Klärwerke, die Kanalrohre so groß erhalten wie sie jetzt sind.

### ... fragen Sie besser nicht Ihre Ratsvertreter!

Denn die wissen meist auch nicht viel mehr als Sie selber. Denn die Verträge sind viele hundert Seiten lang und auf Englisch verfasst. Darüber hinaus erhalten die Ratsmitglieder in der Regel auch nicht den kompletten Vertragstext, über den sie immerhin abzustimmen haben, ausgehändigt, sondern nur eine kurze deutsche Zusammenfassung. Abgestimmt wird immer ganz geheim, und Informationen dringen nur selten an die Öffentlichkeit – ein besonderes Beispiel transparenter Regierung.

### US-Leasing in Dortmund

In Dortmund wurden bereits US-Leasing-Verträge für die Stadtbahnwagen sowie die Westfalenhallen durchgeführt – die Stadtbahnanlagen kamen im Herbst 2002 hinzu, die Kanalisation ist für den Winter geplant.

**Attac Dortmund lehnt entschieden jegliche US-Leasing-Pläne ab. Wir haben uns deswegen auch gegen den Abschluß eines US-Leasingvertrages für die Stadtbahnanlagen stark gemacht. Leider war dafür die große Koalition in Dortmund (noch) zu stark – doch wir werden nicht aufgeben!**

